

FDP-Ratsfraktion – Rathenaustr. 16 – 33102 Paderborn

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Digitalisierung
und E-Government
André Springer

- per E-Mail -

Fraktion der Freien
Demokratischen Partei
im Rat der Stadt Paderborn

Alexander Senn
Fraktionsvorsitzender

Telefon (0 52 51) 87 11 80
Email: buero@fdp-pb.de
www.fdp-paderborn.de

Paderborn, 28. Februar 2023

Anfrage: Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Glasfaser

Sehr geehrter Herr Springer,

bitte nehmen Sie die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung:

1. Was gedenkt die Stadt Paderborn zu unternehmen, um die Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Glasfaser durchzusetzen?
2. Kann die Stadt Paderborn andere Kooperationspartner zur Erschließung des Glasfasernetzes in Paderborn gewinnen, die entweder neue Infrastruktur verbauen oder die bisherige teilverbaute Strecke der Deutschen Glasfaser übernehmen?

Begründung:

Im Februar 2021 hat die Stadtverwaltung auf unseren Antrag hin berichtet, dass diese samt Bürgermeister Dreier weiterhin im Gespräch mit der Deutschen Glasfaser seien und auf Basis eines vorliegenden, abermals aktualisierten Zeitplans mit dem Anschluss im Jahresverlauf rechnen.

Nach fünf vergangenen Jahren seit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung sind immer noch viele Haushalte nicht angeschlossen, obwohl diese die passive Infrastruktur bereits an Ihrem Hausanschluss liegen haben.

Nach vielen diplomatischen Worten in unseren Anfragen und Anträgen in den vergangenen Jahren muss nun auch offen konstatiert werden: Das Projekt Breitbandversorgung in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Deutsche Glasfaser ist in Paderborn gescheitert. Eine Berichterstattung ist spärlich bis nicht existent - eine Verlässlichkeit von Zeitplänen ebenso nicht gegeben.

Da auch der Bürgermeister selbst in großflächige Werbung mit persönlichen Anschreiben aller Anwohnerinnen und Anwohner in den (vermeintlichen) Ausbaugebieten eingebunden war, muss es im Interesse der Stadt sein, hier nun endlich zu einer Lösung zu kommen. Und die Lösung kann schlicht kein weiteres Vertrösten mehr sein, sondern muss in der konkreten Findung von Alternativen liegen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Senn

K. Gröbing

S. Pöppe